

LebensNah

Ausgabe März 2022 | Nr. 63

Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

Unternehmensselbstbewertung: Mehr Transparenz bei Unternehmensentscheidungen

Der Datenberg ist hoch. Mehr als 60 Fragen, elf Themenfelder – und vor allem: viele gute Vorschläge aus der Belegschaft, wie sich die Lebenshilfe Nienburg verbessern kann. 2021 standen die Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf der Agenda. Anfang dieses Jahres wurden die ersten Maßnahmen umgesetzt.

Kurzer Rückblick: Bei einer Klausurtagung im Sommer 2021 hat die Strategische Leitungsrunde die Ergebnisse interpretiert, bewertet und Prioritäten festgelegt. "Wir bearbeiten jetzt nach und nach die Punkte, die besonders häufig genannt wurden und die für die meisten Beschäftigten wichtig sind", betont Geschäftsführer Frank Ruthenkolk.

Monatlicher Infobrief

Information ist so ein Punkt. Ein Wunsch: Mehr Transparenz für das Personal bei Entscheidungen der Strategischen Leitungsrunde. Das Ergebnis: ein monatlicher Infobrief an die Belegschaft. "Ziel ist es, unsere Arbeit nachvollziehbar zu machen und alle mitzunehmen", sagt Prokuristin Ines Brügesch: "Mit dem Infobrief sind alle zeitgleich und in kurzer, knapper Form auf dem aktuellen Stand."

Schulungen: Individuell, bedarfsgerecht und auf das Arbeitsgebiet bezogen

Jeder soll die Qualifizierung bekommen, die er oder sie für die Arbeit benötigt – auch das ist ein Ergebnis der Umfrage. Beispiel: Nicht jeder braucht einen Excel-Kompaktkurs, mancher muss nur einen speziellen Funktionsumfang kennen und anwenden. "Das Gießkannen-Prinzip mit standardisierten Schulungen bringt uns in den meisten Fällen nicht weiter", betont Gabriele Friebe, Geschäftsbereichsleitung Familie Wohnen Assistenz. Der Ansatz: "Wir orientieren uns künftig ganz pragmatisch an den Bedürfnissen und Anforderungen des Arbeitsgebietes und richten danach die Maßnahme aus." Das können in einem ersten Schritt auch spezielle Handouts für Softwareanwendungen sein, die auf die jeweiligen Aufgaben und die Personen zugeschnitten sind. Grundsätzlich werden beim Thema Schulungen die Einrichtungsleitungen stärker ins Boot geholt; gemeinsam mit ihrem Personal ermitteln sie den individuellen Bedarf und die entsprechende Maßnahme.



Der Anfang jedenfalls ist gemacht, weitere Projekte folgen. Die nächste Unternehmensselbstbewertung ist für 2023 geplant.



Werkstätten in Rehburg und Stolzenau

Löten für Alaska

Freqcon ist einer der führenden deutschen Hersteller von Frequenzumrichtern und Regelungssystemen für erneuerbare Energiesysteme und -speicherlösungen. In den Werkstätten Rehburg und Stolzenau werden seit Herbst 2021 anspruchsvolle Montagearbeiten ausgeführt.

— weiter geht's auf Seite 5

Liebe Leserinnen und Leser,

"die Pandemie hat zwar viele Projekte gebremst, aber nicht unseren Optimismus und Tatendrang" – diesen Satz schrieb ich vor fast einem Jahr an dieser Stelle. Das Schöne ist: er stimmt, wie man an den Unternehmenszielen sehen kann, die wir uns gesetzt – und größtenteils auch erreicht haben. Trotz der Einschränkungen und Herausforderungen, die uns Corona beschert hat, sind wir in allen Bereichen ein gutes Stück vorangekommen. Gemeinsam haben wir viel geschafft.

So konnten die Kita Löwenzahn mit der Zertifizierung zur Bewegungskita und die Kleine Krähe mit Marte Meo ihr Angebot qualitativ ausbauen. Im Bereich Wohnen lautete ein Ziel, mehr individuelle Wohnformen zu entwickeln. Auch die Digitalisierung in der Verwaltung kommt voran, wie die elektronische Personalakte oder schnelles Internet in allen Einrichtungen beispielhaft zeigen. Insgesamt konnten mehr als 50 Projekte, wenn auch mit etwas Verzögerung, erfolgreich umgesetzt werden. Das ist das Verdienst aller Kolleginnen und Kollegen.

Jetzt setzen wir uns neue Ziele. Die anhaltende Pandemie macht die Planung aber nicht leichter, die wirtschaftliche Entwicklung ist schwer einzuschätzen. Augenmaß, Pragmatismus und etwas Zurückhaltung sind auch 2022 gefragt. Der Blick auf die vergangenen zwei Jahre macht aber Mut, dass wir unsere Ziele auch unter widrigen Umständen erreichen können.

Noch ein Wort aus aktuellem Anlass: Die Lebenshilfe Nienburg ist tief erschüttert über den Krieg in der Ukraine und macht sich große Sorgen um alle dort lebenden Menschen. Wir rufen zu Frieden und Verständigung auf und hoffen auf die Wiederaufnahme diplomatischer Verhandlungen. Unsere Solidarität und Unterstützung gehört allen Ukrainerinnen und Ukrainern. Große Sorgen machen wir uns auch um die Menschen mit Behinderung und ihre Familien. In dieser unglaublichen Not dürfen die Schwächsten der Gesellschaft nicht vergessen werden.



Es grüßt Sie herzlich

Frank Ruthenkolk

Geschäftsführer Lebenshilfe

Nienburg gGmbH

Werkstatt Forstweg 4 wieder im Regelbetrieb

"Mehr Platz, bessere Betreuung"

Es herrscht wieder geschäftiges Treiben in der Werkstatt Forstweg 4. Nach fast drei Jahren Sanierungspause wurde der frühere Wäschereistandort Mitte Februar für den Regelbetrieb geöffnet. Zwei Gruppen mit bis zu 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben hier jetzt moderne und großzügige Arbeitsplätze. Schwerpunkte sind Montage- und Verpackungsaufträge für Großkunden wie Hettich (Baubeschläge) und Norka (Elektronikkomponenten).

Nach einem Wasserschaden wurde das Gebäude aufwändig saniert. "Unser Ziel war es, eine ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen können", betont Einrichtungsleiter Bernd Cordes. "Durch den Umbau haben wir mehr Platz geschaffen und die Betreuung deutlich verbessern können." In zwei weiteren Räumen ist die Wäscherei untergebracht. Die Kapazitäten sind aber begrenzt; der Fokus liegt auf Eigenbedarf. "Bis zu sechs Mitarbeitende waschen hier zurzeit Handtücher, Wischlappen sowie Bekleidung für die Werkstätten im Forstweg, Nienburger Bruchweg und die Einrichtungen der Offenen Hilfen", erklärt Cordes.



Werkstatt Forstweg 4

Zentrale Koordination der Gebäudereinigung: Alle für alle

Die Gebäudereinigung wird neu organisiert. Ziel ist es, die rund 40 Reinigungs- und Hauswirtschaftskräfte im Laufe des Jahres in den Geschäftsbereich Dienstleistungsmanagement zu integrieren und die Arbeiten zentral für alle Einrichtungen zu koordinieren.



Mit der Bündelung und der zentralen Koordination der Gebäudereinigung will die Lebenshilfe Nienburg ihre Einrichtungen entlasten und einheitliche Hygienestandards gewährleisten.

Bei Sabine Meimbresse laufen die Fäden zusammen: Die frühere Kita-Hauswirtschafterin koordiniert künftig alle Reinigungskräfte für alle 26 Einrichtungen der Lebenshilfe Nienburg. Bislang kümmert sich jede Einrichtung in Eigenregie um die Gebäudereinigung, um die Personal- und Urlaubsplanung, Arbeitszeiten, Vertretungsregelung und vieles mehr. Thomas Brauer, Geschäftsbereichsleiter Dienstleistungsmanagement, verspricht sich vor allem in der Einsatzplanung mehr Flexibilität. "Mit der Bündelung und der zentralen Koordination wollen wir die Einrichtungen entlasten. Krankheitsoder Urlaubsvertretungen können wir bedarfsgerecht organisieren, einen Personalpool aufbauen, schnell Lücken füllen und Ausfallzeiten vermeiden." Ein weiterer Punkt ist die Qualität. "Mit eigenen Kräften können wir einen einheitlichen Hygienestandard in allen Einrichtungen gewährleisten, weil alle nach denselben Standards arbeiten." Los ging's Anfang des Jahres mit den Reinigungskräften der Kitas. Nach und nach folgen im Laufe des Jahres alle weiteren Einrichtungen.

Sabine Meimbresse

Tel.: 0172 2859899

E-Mail: gebaeudereinigung@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-nienburg.de

Dienstleistungsmanagement

Solaranlagen in Stolzenau und Nienburg in Betrieb

Technische und organisatorische Probleme beim Netzbetreiber haben den Start der drei Photovoltaik-Anlagen in Stolzenau und Nienburg verzögert. Kurz vor Weihnachten 2021 wurde die Anlage des Wohnheims Stolzenau in Betrieb genommen. Im Februar ging die Bildungs-BASIS ans Netz, und ab Ende März wird die Werkstatt Stolzenau mit Solarstrom versorgt. Auch die im Sommer 2021 georderten E-Autos können noch nicht an den bereits installierten Ladesäulen auftanken. Grund: VW kann nicht liefern; Produktions- und Materialengpässe führen dazu, dass die Stromer voraussichtlich erst im Herbst dieses Jahres kommen werden; VW will die Lücke mit Ersatzwagen schließen.



Corona-Ausbruch in den Wohnheimen hat Zusammenhalt gestärkt

Im Februar schlug Corona erneut zu: Rund 25 Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnheime Nienburg und Stolzenau infizierten sich mit dem Virus. "Trotz der Einschränkungen und Belastungen nehmen wir Positives aus dieser Zeit mit", sagt Bernd Sandmann, Leiter Wohnen Nordkreis. "Alle haben super mitgeholfen, die kritische Zeit zu bewältigen. Mit vereinten Kräften konnten wir die besondere Herausforderung meistern." Mehr noch: Die Krise habe den ohnehin guten Zusammenhalt noch verstärkt. Eine Einschätzung, die auch Sandmanns Kollege Daniel Schneider, Leiter Wohnen Südkreis, teilt.

Die infizierten Bewohner in ihrem Zimmer zu isolieren, war nicht in allen Fällen umsetzbar und kam für die Lebenshilfe Nienburg nicht infrage. Stattdessen begaben sich jeweils die gesamten Gruppen in Quarantäne. So schlossen sich für drei der insgesamt sechs Gruppen des Nienburger Wohnheimes für etwa zehn Tage die Türen. "Innerhalb ihrer Gruppe konnten sie sich frei bewegen, konnten aber nicht zur Arbeit, nicht zum Einkaufen und auch nicht durchs Haus laufen. Auch unser Personal war fest in den Gruppen eingeteilt", erklärt Sandmann. Das sei zwar nicht leicht gewesen, aber alle Bewohnerinnen und Bewohner haben die Einschränkungen akzeptiert und im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr gut bewältigt. Nicht nur das: Das Zusammensein in der vertrauten Gruppe habe den Menschen Sicherheit gegeben, betont Sandmann. Die familienähnliche Gemeinschaft fühle sich nun



"Alle haben super mitgeholfen, die kritische Zeit zu bewältigen": Lebenshilfe-Beschäftigte Anastasia Smirnova.



"Trotz der vielen Einschränkungen nehmen wir viel Positives aus dieser Zeit mit" (v.li.): Stefanie Bennefeld, Anastasia Smirnova und Bernd Sandmann.

noch enger miteinander verbunden. Und das Wichtigste: Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind dreifach geimpft und hatten durchweg einen sehr milden Krankheitsverlauf.

"Während der Quarantäne haben unsere Bewohner schon Pläne für die Zeit danach geschmiedet", sagt Sandmann. "Die Per-

spektive, endlich wieder in die Stadt einkaufen zu gehen oder in den Urlaub zu fahren, weckte eine große Vorfreude und hielt alle aufrecht." Eine Gruppe hat ihre Reise sogar schon gebucht. Geplant ist eine Städtetour nach Leipzig. Drücken wir die Daumen, dass Corona nicht erneut einen Strich durch die Rechnung macht.

Wohnraum

gesucht?

Individuell wohnen -Ihr neues Zuhause bei uns!

Sie möchten gerne selbstbestimmter leben und können einen Haushalt führen? Sie sind gesellig und suchen eine nette Wohngruppe? Oder brauchen Sie mehr Unterstützung im Alltag? Ob Wohnheim, Wohngruppe oder Ambulant Betreutes Wohnen - in Nienburg, Stolzenau und Rehburg-Loccum bieten wir Menschen mit Behinderung vielfältige Wohnformen. Sprechen Sie uns jederzeit an. Gemeinsam finden wir eine Lösung, die zu Ihren Bedürfnissen passt. Wir sind für Sie da!



Lebenshilfe Bundesvereinigung, David Maurei

Gabriele Friebe

Geschäftsbereichsleitung Familie Wohnen Assistenz

Tel.: 05021 9043-905 E-Mail: g.friebe@lebenshilfe-nienburg.de

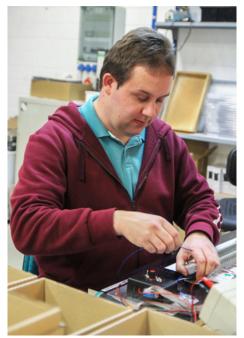




Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-nienburg.de

Werkstätten in Rehburg und Stolzenau

Löten für Alaska: "Anspruchsvolle Aufgaben, die Konzentration, Sorgfalt und Präzision erfordern"



Konzentriert: Tobias Frohmann in der Werkstatt Stolzenau

Ob Endmontage von Kabelbäumen oder gelötete Sensorleitungen - in den Werkstätten der Lebenshilfe Nienburg in Rehburg und Stolzenau sind komplexe Montagearbeiten in den besten Händen, wie das Beispiel Freqcon zeigt.

Freqcon ist einer der führenden deutschen Hersteller von Frequenzumrichtern und Regelungssystemen. Mit seinen rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fertigt das mittelständische Unternehmen aus Rethem elektronische Komponenten und entwickelt innovative Lösungen für Energieund Batteriespeichersysteme.

Im Herbst 2021 wurden die Werkstatt-Teams in Rehburg und Stolzenau mit der Montage Hunderter Kabelbäume betraut. Der Auftrag ist ein Musterbeispiel dafür, wie Teams an verschiedenen Standorten zuverlässig zusammenarbeiten. In der Werkstatt Rehburg wurden Kabel für Temperatursensoren abisoliert, Anschlüsse verlötet und Schrumpfschläuche über die Lötstellen bis zum Sensorgehäuse geschoben. Die fertigen Sensorleitungen wurden dann nach Stolzenau geliefert, wo die Endmontage und die Prüfung der Kabelbäume erfolgten. "Anspruchsvolle Aufgaben, die Konzentration, Sorgfalt und Präzision erfordern", sagt Detlef Ahnefeld, Geschäftsbereichsleiter Bildung und Arbeit bei der Lebenshilfe Nienburg.

Bei Fregcon wurden die fertigen Kabelbäume schließlich verbaut; in Alaska kommen sie mittlerweile in Energiespeicherprojekten zum Einsatz. Eine große Verantwortung für die Lebenshilfe-Mitarbeitenden, die für diesen Auftrag speziell geschult und von erfahrenen Fachkräften wie Elektromeister Klaus Ötting begleitet wurden. Mit Erfolg: Mitarbeiter wie Tobias Frohmann sind routiniert. Jeder Handgriff sitzt. Die Montage eines Kabelbaums dauert etwa eine Stunde. Pro Woche konnten rund 150 Kabelbäume die Hallen Richtung Rethem verlassen.

Etwa eine Stunde dauert die Montage eines Kabelbaums. Jede Woche wurden bis zu 150 Kabelbäume ausgeliefert.



Der Erstauftrag ist gut gelaufen. Mehr noch: Freqcon kündigte an, die Zusammenarbeit auszuweiten. "Eine schöne Anerkennung und Wertschätzung für die zuverlässige Arbeit unserer Werkstätten", sagt Ahnefeld.



Anspruchsvolle Endmontage: Aus Rehburg kommen die gelöteten Sensorleitungen (kl. Bild oben) nach Stolzenau, wo sie zu einem Strang zusammengeführt und geprüft werden.

Kontakt für Unternehmen Kostja Begemann

Tel.: 0162 7691459 E-Mail: produktion@lebenshilfe-nienburg.de



LebensWege



Veronika Tripus *Einrichtungsleitung Kita Löwenzahn E-Mail: tripus@lebenshilfe-nienburg.de*

Mein Traumberuf ...

Seit Anfang des Jahres leitet Veronika Tripus die Kindertagesstätte Löwenzahn in Erichshagen-Wölpe. Die gelernte Erzieherin vertritt Marnie Kronshage, die noch bis Ende November in Elternzeit ist. Die Einrichtung kennt die 42-Jährige seit mehr als 20 Jahren. Als die Kita im Jahr 2000 eröffnet wurde, war sie Teil des Löwenzahn-Teams. "Nach meiner Ausbildung habe ich hier eine feste Arbeitsstelle bekommen. In gewisser Weise bin ich mit der Kita mitgewachsen. Ich arbeite sehr gerne hier." Zur Unterbrechung kam es nur durch die Elternzeit, nach der Geburt ihrer zwei Kinder.

Erzieherin war und ist für Veronika Tripus ein Traumberuf. "Es bleibt immer lebendig und interessant, sei es in der Arbeit mit den Kindern, mit den Eltern und im Team. Man lernt nie aus, weil es stetig neue Erkenntnisse rund um Bewegung, Kleinkindpädagogik oder zu Entwicklungs- und Lernprozessen gibt, die uns voranbringen."

Die Einrichtungsleitung zu übernehmen, sei trotz der schwierigen Corona-Zeit eine vielseitige Erfahrung. Von ihren Kolleginnen und Kollegen erfahre sie große Unterstützung, das gebe ihr ein gutes Gefühl. Sie könne auf ein engagiertes und wertschätzendes Team setzen. "Ich freue mich darauf, neue Aufgaben zu übernehmen, organisatorisch und konzeptionell tätig zu sein und neue Kolleginnen und Kollegen und deren Aufgabenfelder kennen zu lernen, etwa bei strategischen Diskussionen der Leitungsrunde."

Es ist ein fließender Generationswechsel: Stefanie Bennefeld tritt Anfang Mai die Nachfolge von Bernd Sandmann an, der nach mehr als 40 Lebenshilfe-Jahren in den Ruhestand geht. Die 41-Jährige übernimmt die Einrichtungsleitung für den Bereich Wohnen Nordkreis. Für die Einarbeitung ist sie bereits seit Februar an Bord. "Ich wurde sehr gut aufgenommen. Alle haben mich mit offenen Armen empfangen. Es macht mir unfassbar viel Spaß, mit diesen großartigen Menschen zu arbeiten."

Die Sozialpädagogin bringt einen bunten Strauß an Erfahrungen mit. Nach ihrem Studium des Gesundheits- und Sozialwesens in Nordhausen arbeitete sie in der Nähe von Gütersloh in einer Wohnstätte für unbegleitete minderjährige Ausländer. Anschließend wechselte sie zum Jugendwerk Rietberg als stellvertretende Teamleitung der stationären Kinder- und Jugendhilfe. "Irgendwann zog es mich aber wieder Richtung Heimat, in die Region Hannover." In Stadthagen leitete sie zwei Wohngemeinschaften für junge Erwachsene mit schweren Behinderungen. Zuletzt war sie für den Betreuungsdienst KinderZeit tätig, wo sie in Minden die Schulbegleitung aufgebaut hat.

"Selbstbestimmung ist mir ein großes Anliegen", betont Stefanie Bennefeld. "Jeder Mensch sollte im Rahmen seiner Möglichkeiten selbstbestimmt leben können." Vor dem Hintergrund fühle sie sich in Nienburg am richtigen Platz. "Mein Herz schlägt für Menschen mit Beeinträchtigungen. Dazu gehört auch, immer ein offenes Ohr zu haben und für alle eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein."

Offenes Ohr für alle ...



Stefanie Bennefeld *Einrichtungsleitung Wohnen Nordkreis E-Mail: bennefeld@lebenshilfe-nienburg.de*

LebensZeit

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum ...

40 JahreDetlef Kothe

35 Jahre Heike Hansen 30 Jahre

Anke Furchner Heidelinde Stein Stephanie Wicklein Regina Windhorn **25 Jahre** Evelyn Koller Hendrik Maas

Kornelia Weißhaupt Heike Wiebke

Rückhalt geben ...



Silke Ötting
Einrichtungsleitung Frühförderung und
Beratungsstelle für Früherkennung
E-Mail: s.oetting@lebenshilfe-nienburg.de

Silke Ötting ist die neue Leiterin der Frühförderung und der Beratungsstelle für Früherkennung. Die 48-Jährige studierte Sozialpädagogik in Emden, arbeitete einige Jahre bei der Lebenshilfe Diepholz und wechselte 2001 in die Frühförderung der Lebenshilfe Nienburg. Mit Weiterbildungen, unter anderem im Bereich Autismus, erweiterte sie ihr fachliches Spektrum. Die vergangenen zehn Jahren war sie in der Beratungsstelle für Früherkennung tätig. "Familien zu beraten und zu unterstützen war und ist ein Herzensthema", betont Silke Ötting. Den Ausschlag dafür gab die Kursleitung zum Thema "Starke Eltern, starke Kinder". Fortan legte sie ihren Schwerpunkt auf die Beratung und absolvierte in Bremen eine Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin.

Auch in ihrer neuen Funktion wird Silke Ötting erste Ansprechpartnerin sein. Eltern zuzuhören, auf ihre Ängste und Sorgen einzugehen, erste Hilfestellung zu geben – das habe für Ötting weiterhin Priorität. "Meine Arbeit fortsetzen zu können, für die Familien da zu sein, war eine Voraussetzung für mich, die Leitungsstelle zu übernehmen." Große Unterstützung erfährt sie von ihren Kolleginnen und Kollegen. Sie habe ein tolles Team, das sie darin bestärkt habe, diesen Schritt zu gehen. Als Einrichtungsleitung wolle sie ihrerseits das Team stützen und ihm Rückhalt geben, denn schließlich haben die Fachkräfte der Frühförderung einen herausfordernden Job. Ihr Ziel sei es, das Wir-Gefühl zu stärken, den kollegialen Austausch zu fördern und gemeinschaftlich das Angebot im Sinne der Familien weiterzuentwickeln.

Vielen Dank und alles Gute, Hille Laue!

Ihr ganzes Berufsleben war sie der Lebenshilfe Nienburg verbunden: Nach fast 44 Jahren ist Hille Laue Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand gegangen. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin lernte sie die Lebenshilfe im April 1978 als Praktikantin kennen. Sie kam, sah und blieb. Ihre erste Station war der damalige Sonderkindergarten in Leeseringen. Ende der 1980er Jahre wechselte sie in die Pädagogische Frühförderung nach Nienburg und absolvierte Anfang der 1990er Jahre eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin. Der Frühförderung blieb sie vier Jahrzehnte treu; ab 2001 leitete sie die Frühen Hilfen in Stolzenau, 2011 übernahm sie die Einrichtungsleitung für die Frühförderung und die Autismus-Ambulanz.

Im Rahmen der Feierstunde bedankten sich Geschäftsführer Frank Ruthenkolk und Geschäftsbereichsleiterin Gabriele Friebe bei Hille Laue für ihren Einsatz und ihre Loyalität. "Sie hatte immer die Menschen im Blick", betonte Friebe. "Ihr außergewöhnliches Engagement war stets auf unsere Kunden, ihre Kolleginnen und Kollegen und den Unternehmenszweck ausgerichtet. Sie war allen zugewandt. Mit Empathie, Fingerspitzengefühl und nicht zuletzt unendlich großer Erfahrung war sie für alle eine zuverlässige und kompetente Ansprechpartnerin." Frank Ruthenkolk betonte: "Sie wird uns an vielen Stellen fehlen, als Fach- und Führungskraft genauso wie als Mensch. Wir sind uns allerdings sicher, dass ihr Tatendrang sie auch im Ruhestand begleiten wird und sie ihre vielfältigen Aktivitäten, Interessen und Talente jetzt mit ausreichend Zeit ausgestalten wird."



Ende 2021 ging Hille Laue, langjährige Einrichtungsleitung für die Frühförderung und Autismus-Ambulanz, in den Ruhestand.

Duales Studium bei der Lebenshilfe Nienburg



Theorie und Praxis kombinieren - das geht auch bei der Lebenshilfe Nienburg. "Junge Menschen, die sich für einen Beruf in der Sozialwirtschaft interessieren und zum Beispiel Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit studieren möchten, können bei uns ein Duales Studium beginnen", sagt Stephan Enskat aus der Personalentwicklung. Für 2022 ist noch einen Studienplatz im Bereich Wohnen frei; für 2023 ist ein Platz in der Kita zu besetzen. Enskat: "Studentinnen und Studenten durchlaufen im Rahmen der dreijährigen Ausbildung aber alle Bereiche und lernen so die gesamte Lebenshilfe, alle Einrichtungen und unser Angebot kennen."



Jetzt bewerben

Stephan Enskat

Personalentwicklung

Tel.: 05021 9043-918 E-Mail: jobs@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-nienburg.de

Freizeit 2022: Freie Plätze – Jetzt anmelden und Spaß haben!



Wolfcenter Dörverden

Sonntag, 23.4.



Minigolf in Steinhude

Samstag, 18.6.

Besuch der Obstplantage, Leese

Donnerstag, 7.4.

Ferienaktion



Frühjahrsmesse Minden

Freitag, 6.5.



Weitere Infos und Anmeldung fud@lebenshilfe-nienburg.de Tel. 05021 9043-505

Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-nienburg.de

Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH - Südring 13, 31582 Nienburg -Telefon: 05021 9043-910 | Geschäftsführung: Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)

Konzept/Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation, Nicola Wehrbein Gestaltung: Christina Koch | Druck: WirmachenDruck.de | Auflage: 2.000







Sie wollen uns unterstützen?

Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V. DE72 2565 0106 0000 3210 00

Lebenshilfe Nienburg gGmbH DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank